



KENNST DU DIESES GEMÜSE?

Karotte, Möhre, Mohrrübe, Gelbe Rübe, Rüeblli & Co.

Wusstest Du, dass abgepackte Karotten oder Möhren, die Du im Supermarkt kaufst, eigentlich verdickte Wurzeln einer echt tollen Pflanze sind, die viele auch im Garten anbauen?



Foto: © W. R. Wagner/pixelio.de

Am besten gedeihen Karottenpflanzen in Beeten oder Hochbeeten mit humosen und zugleich sandigen Substraten, d. h. gut durchlässigen Böden. Der Boden sollte dabei stets gut durchfeuchtet sein – bei trockenem Wetter muss bewässert werden.

Die Aussaat erfolgt meist in Reihen bereits ab Ende Februar. Da die Samen der Möhrenpflanze recht klein sind, ist es äußerst schwierig, beim Säen den Abstand von ca. 5 cm zwischen sich entwickelnden Pflanzen einzuhalten. Man kann vor der Aussaat dem Saatgut z. B. Radieschensamen zumischen. Radieschen entwickeln sich viel schneller als Möhren und durch die Ernte wird genug Platz geschaffen, damit sich die Möhrenpflanzen optimal entwickeln können. Alternativ kann man die jungen Möhrenpflanzen vereinzeln. Dazu werden einfach die kleinsten Pflanzen nach der Keimung herausgezogen. Die Ernte der Möhren erfolgt in der Regel im Spätsommer bis Herbst.

Mittlerweile gibt es verschiedene Sorten an Möhren, die im Handel angeboten werden. Sie unterscheiden sich in Größe, Form und Farbe, aber auch hinsichtlich der Vegetationsdauer und damit in Aussaat- und Erntezeit.

Vielleicht versuchst Du es jetzt selbst einmal, im Garten Möhren anzubauen.

Christian Puschner



Foto: © Dr. Jutta Nowack / pixelio.de

Möhrenpflanze als Nahrungsquelle

Karotten verfüttern viele auch an Nagetiere wie Meerschweinchen oder Kaninchen. Aber auch andere Tiere sind auf Möhrenpflanzen als Nahrung angewiesen, etwa der Schwalbenschwanz, einer der größten und prächtigsten heimischen Tagfalter. Dessen Raupen ernähren sich gerne von den Blättern der Möhrenpflanze. Bei uns tritt der Schwalbenschwanz in zwei Generationen auf. Die Weibchen der Frühjahrs-generation fliegen im Mai. Für die Eiablage suchen sie sich stark aromatische und sonnig stehende Doldenblütler auf – bevorzugt Wilde Möhre und Gartenmöhre. Aus diesen Eiern schlüpfen die Larven, die auch als Raupen bezeichnet werden. Sie ernähren sich von den Blättern der Pflanze. Sind die Raupen groß genug, verpuppen sie sich. Im Inneren der Puppe findet eine fantastische Metamorphose zum Schmetterling statt, der dann schlüpft. Die Weibchen der Sommergeneration treten ab Juli auf. Die Eiablage erfolgt dann in der Regel auf Dill-, Kümmel- oder Fenchelpflanzen, die Du auch oft im Garten findest.

Jetzt bist Du dran!

So sieht eine Möhrenpflanze aus. Kennst Du alle Bestandteile? Beschrifte die Abbildung (Auflösung unten).



[Lösung von oben nach unten: Blütenstand der Möhrenpflanze (Dolde), Blüte (hier sterile Blüte, ahmt Insekten nach, um Bestäuber anzulocken), Blatt, Wurzel (Wurzelscheitel), Stängel, Samen (eigentlich Teilfrucht)]



Foto: © Essenia Deva / pixelio.de